

Maurmer Post



Serie «Mein Beruf und ich»: Fahrlehrer Marcio Weissmüller

«Man muss viel Geduld haben ...»



Er war schon Maler, Reiseleiter, Animateur, Snowboardlehrer, Flugbegleiter und Kondukteur ... Aber nun, mit dem Beruf des Fahrlehrers, hat Marcio Weissmüller seine Berufung gefunden. Bild: Dörte Welti

Marcio Weissmüller hat in Ebmatingen eine Fahrschule. Mit seinen Schülern ist er öfter auch auf Maurmer Strassen anzutreffen. Bis der 51-Jährige zu seiner Berufung fand, musste er einige Rückschläge im Leben überwinden.

«Fahrlehrer zu werden, stand eigentlich gar nie auf meiner Berufswunschliste. Nun aber habe ich in diesem Beruf endlich – nach vielen Umwegen – als Töff- und Autofahrerlerer meine Berufung gefunden.

Mit Menschen zu sein, ihnen etwas zu vermitteln, worauf sie selbst nachher stolz sein können, das ist einfach toll. Meine Schüler stammen nicht nur aus der Gemeinde Maur, sondern aus dem ganzen Kanton. Wir können die Prüfungen in einem der sechs Strassenverkehrsämter des Kantons absolvieren. Ich fahre ausserdem mit Frauen und Männern aus den unterschiedlichsten Kulturen. Weil ich Deutsch,

Englisch, Französisch, Portugiesisch, Spanisch und Italienisch spreche, werde ich oft Kunden empfohlen, die aus dem Ausland kommen und hier ihren ausländischen Führerschein anpassen müssen. Meine Hauptsaison ist allerdings Frühjahr und Sommer, wenn die Leute das Töfffahren lernen wollen. Das macht mir sehr viel Spass, weil ich selber gerne fahre.

Anderen Menschen helfen

Das Schönste an meinem Beruf jetzt ist, dass ich meine Leidenschaft damit verbinden kann, anderen Menschen zu ihrem Ziel zu verhelfen. Mindestens 70 Prozent der Fahrschüler müssen bestehen, sonst bittet einen das Strassenverkehrsamt zum Gespräch, um herauszufinden, ob es ein Problem gibt.

Manchmal kommen auch schwere Fälle zu mir, das sind oft Menschen aus dem Ausland, schon älter, und sie verstehen nicht, warum hier alles

anders ist, als in ihrem Heimatland. Es ist nicht schön, jemandem sagen zu müssen, dass sie oder er es nicht einfach haben wird. Man muss viel Geduld haben, aber auch wissen, wann es genug ist, und dem Kunden nicht unnötig Geld aus der Tasche ziehen.

Leidenschaft: Das Unterwegssein

Mein beruflicher Werdegang weist so einige Zwischenstationen auf, ich habe keine geradlinige Karriere. Geboren wurde ich in Brasilien. Als ich vier Jahre alt war, bin ich mit den Eltern in die Schweiz gekommen. Wir sind in den Kanton Aargau gezogen, ich habe dort die Schule gemacht und eine Lehre als Maler absolviert. Mit 20 bin ich in die USA, um dort Englisch zu lernen, später nach Paris, um mein Französisch aufzubessern. Schon da habe ich gemerkt, dass das Unter-

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser, Als ich im Zusammenhang mit unserem Artikel zu den Maurmer

Wassergebühren (S. 6 und 7) mal recherchieren wollte, wie viel ich in vergangenen Jahren fürs Wasser gezahlt habe, hatte ich also echt ein bisschen Mühe, die relevanten Kennwerte zu ermitteln. Ich habe die Rechnungen zwar säuberlich abgeheftet. Aber bei den Wassertarifen gibt es eine verwirliche Vielzahl von unterschiedlichen Gebühren, die nach recht komplizierten Methoden errechnet werden. Kommt hinzu, dass diverse Akontorechnungen die Übersicht erschweren. Mit dem Wechsel der Gebührenordnung per Januar 2018 hat dann aber auch noch das Layout der Rechnungsstellung geändert. Und auch der Stichtag für die Abrechnungsperiode, der von 1. Oktober auf 31. Dezember verlagert wurde. So wurden Ende 2017 dann gleich 15 Monate zusammen verrechnet, statt wie üblich 12. Kurzum: Will man sauber vergleichen, wie viel man vor Änderung der Gebührenordnung und nachher bezahlt hat, bleibt einem die Detektivarbeit mit Stift, Notizzettel und Taschenrechner also nicht erspart. Manch ein Einfamilienhausbesitzer dürfte dabei erstaunt sein über das Ergebnis ... Herzlich Annette Schär

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5200 Exemplare Erscheint wöchentlich ausser 21.2., 10.4., 17.4., 17.7., 24.7., 31.7., 16.10., 25.12.2020 (43 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:

Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:

annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:

christoph.lehmann@maurmerpost.ch

doerte.welti@maurmerpost.ch

stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt

Redaktion «Maurmer Post»

Postfach

8123 Ebmatingen

redaktion@maurmerpost.ch

Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,

8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22

inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: A.Schär/ FO-Zürsee, Egg

Druck: FO-Fotorotar, Egg

Fortsetzung auf S. 3 ...



FROEHLI
ELEKTROTECHNIK
Eine Unternehmung der SCHILLI-Gruppe

WERDEN SIE ZUM STROMPRODUZENTEN.

Unsere Spezialisten beraten Sie gerne betreffend Ihrer eigenen Photovoltaik-Anlage und rund um das Thema erneuerbare Energie.

Froehli-Elektro.ch GmbH
Zürichstrasse 103 F, 8123 Ebmatingen

Telefon 044 391 31 71
info@froehli-elektro.ch

www.froehli-elektro.ch
rundum verbindlich.

AKTUELL



Winterschnitt:
Bäume und Hecken zurückschneiden
Diverse Gartenarbeiten



Blumen P. Gätzi, 8124 Maur
blumen.p.gaetzi@bluewin.ch, 044 980 19 85

Geschaltet: Seatl LEON	Motorrad Grundkurse 1-2-3
Automat: Mercedes C 180 K	Privatlektionen
	Manövertrainig

Sprachen:

- °Deutsch
- °English
- °Français
- °Italiano
- °Português
- °Español

Fahrschu e
Auto & Moto
Marcio

www.fahrschule-marcio.ch
+41 079 751 00 69

Theorie Lektionen	Schulungsorte: ° Ebmatingen
Kontroll - Fahrten	Motorrad Grundkurse: ° Forch Parkplatz
VKU Verkehrs-Kunde- Unterricht	Prüfungsorte: Zürich City; Basserdorf; Bülach; Regensdorf; Winterthur; Hinwil

GARAGE
BOSSHARDT
Fällanden

Emotionen pur...

Ihr Subaru-Partner

Garage Bosshardt AG
Schwerzenbachstrasse 41, 8117 Fällanden
Tel: +41 (0)44 806 39 39 • Mail: info@garage-bosshardt.ch

ASM

Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Malerarbeiten
Bodenbeläge

SEIT
30 JAHREN
QUALITÄT
AUS DER
GEMEINDE

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR
PASSIERT

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv

Franz Maurer

MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch

Wow
WIR SIND
30 JAHRE JUNG
★★★★

PROTECT

SICHERHEITSTECHNIK AG

Bruggacherstrasse 24 • 8117 Fällanden • Telefon 044 888 80 08

IHR KOMPETENTER PARTNER FÜR SICHERHEIT

Alarmanlagen und Überwachungssysteme individuell auf Ihre Bedürfnisse angepasst

www.protect-sicherheitstechnik.ch

Die PROTECT SICHERHEITSTECHNIK AG (vormals Protect AG und MR-Sicherheitstechnik AG) ist eine SES-zertifizierte Fachfirma und geniesst die Anerkennung durch den Schweizerischen Sachversicherungsverband.

HOCHGESTECKT IST ZEITLOS!

Elegante, freche, herausragende Hochsteckfrisuren für Ihren festlichen Anlass

Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurneuhoef.ch
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr

NEUHOEF

COIFFEUR

... Fortsetzung von S. 1

wegssein, das Reisen, unterschiedliche Kulturen kennenzulernen, Menschen zu treffen, dass all das mir viel Spass macht.

Also machte ich erst die Ausbildung zum Reiseleiter und Animateur, arbeitete eine Sommer- und eine Wintersaison in dem Job und wollte dann die Ausbildung zum Flugbegleiter, damals noch bei der Swissair, absolvieren. Ich bestand die Einstellungskriterien, jobbte zu der Zeit aber auch im grossen Verteilerzentrum der Post Zürich Mülligen. Eines Tages fiel dort ein tonnenschwerer Papierberg auf mich und brach mir den Rücken – die Steward-Karriere war darum erst mal kein Thema mehr...

Aufstehen und weitermachen

Zwei Jahre Klinikaufenthalt folgten. Die Versicherung wollte mich reintegrieren mit dem Angebot einer KV-Ausbildung. Ich hielt mich aber für viel fitter, als nur im Büro zu sitzen, zog in den Kanton Zürich, machte eine Snowboard-

lehrer-Ausbildung und ging mountainbiken, was die Versicherung nicht goutierte: Sie warf mich aus der Versorgung.

Sechs Jahre nach dem Unfall konnte ich die Flugbegleiter-Ausbildung bei der Swissair doch noch beenden und war über das Grounding 2001 hinweg bis 2006 dort angestellt. Als Snowboard- und Skilehrer war ich nebenbei insgesamt 21 Jahre lang unterwegs, zuerst 6 Jahre für das Sportamt Zürich, dann 15 Jahre in St. Moritz für Suvretta Sports. Ich durfte sogar Uma Thurman und Elle McPherson unterrichten! Nach der Fliegerei habe ich mich bei den SBB zum Kondukteur ausbilden lassen und bin so lange unterwegs gewesen, bis ich im Zug von einem Passagier von hinten mit einer Flasche über den Kopf niedergeschlagen wurde.

Wieder musste ich neu anfangen, habe für den Touring Club Schweiz im Aussendienst gearbeitet, doch diese Liebe hielt nur eineinhalb Jahre. Ich habe Woche für Woche Bewerbungen geschrieben, nichts wollte klappen. Dann machte mich eine Kollegin auf eine Stellenanzeige im

Aargau aufmerksam, eine Fahrschule würde Fahrlehrer suchen und die Ausbildung dazu finanzieren, wenn man sich für drei Jahre verpflichtete. Ich bekam die Stelle. 2015 fand ich die Wohnung hier in Ebmatingen, am 1. Oktober 2017 habe ich mich selbständig gemacht mit einer eigenen Fahrschule, weil die im Aargau sich verkleinerten. Ich mache das jetzt also seit zwei Jahren und habe noch die Töfflehrausbildung absolviert.

Was mir jetzt manchmal auffällt, ist, dass die jungen Leute heute ihren Führerschein tendenziell später machen. Vor allem, wenn sie in der Stadt wohnen. Es gibt dank gut ausgebautem ÖV andere funktionierende Mobilitätskonzepte für sie. In Zukunft elektrisch? Das ist noch schwierig, die Fahrschüler können anfangs gar nicht effizient genug fahren. Und wenn man nach zwei, drei Schülern wieder stundenlang aufladen muss, macht es – noch – keinen Sinn. Wir brauchen Autos mit Reichweite.»

Text: Dörte Welti

Trauungen für homosexuelle Paare: «Nachgefragt» bei Pfarrer René Perrot

«Sexualität kann man sich nicht aussuchen»

Im Dezember 2019 informierte die Evangelische Kirche Schweiz, dass die Abgeordneten des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes ein «Ja» zu Trauungen homosexueller Paare empfohlen haben. Jede Pfarrperson dürfe jedoch selbst entscheiden, ob sie oder er homosexuelle Paare traut oder nicht. Wir haben beim reformierten Pfarrer René Perrot, 62, nachgefragt, wie die Reformierte Kirche Maur das handhaben wird.

Pfarrer Perrot, würden Sie in der Reformierten Kirchgemeinde Maur homosexuelle Paare kirchlich trauen?

Selbstverständlich. Wir haben das übrigens auch schon gemacht, 2007, direkt nach der Inkraftsetzung des neuen Partnerschaftsgesetzes, das schwulen und lesbischen Paaren eine Registrierung auf dem Zivilstandsamt ermöglicht. Es gab die erste gleichgeschlechtliche Zereimonie in Maur für ein schwules Männerpaar, damals hiess es noch Segnungsfeier.

Dann hat sich für Maur mit der neuen Empfehlung eigentlich nichts verändert?

Nur, dass man es jetzt Hochzeit nennen darf, sonst nichts. Die Sexualität kann man sich nicht aussuchen.

Das kann kein Grund sein, irgendjemanden in irgendeiner Weise an den Rand zu stellen. Was wir brauchen, sind Menschen, die sagen, ich will mein Leben vernünftig leben und selbst verantworten.

Hat die Reformierte Kirchgemeinde Maur Ihre Einstellung gutgeheissen?

Es sind 2007 nach der ersten Segnung fünf Personen aus der Kirche ausgetreten.

Gab es eine Begründung dafür?

Das waren Menschen, die eher im Zweifel waren, ob sie landeskirchlich oder freikirchlich orientiert sind. Die haben das zum Anlass genommen zu sagen, jetzt ist eindeutig klar, ich bin nicht landeskirchlich sondern freikirchlich. Das ist persönlich.

Manch einer fokussiert auf eine Bibelstelle, die da sinngemäss heisst, «wenn ein Mann bei einem Manne liegt, wie man bei einem Weibe liegt, so haben beide einen Greuel verübt». Worte, die vor weit mehr als 2000 Jahren überliefert wurden und die zum Beispiel auch daher rühren können, dass man damals Kinder gezeugt hat, weil sie einen ernährten und Wohlstand bedeuteten. Und es aus dem Grund nicht gern gesehen

wurde, wenn es Beziehungen gab, die augenscheinlich nicht auf das Vermehren ausgerichtet waren.

Wie viele Segnungen haben Sie seit 2007 für gleichgeschlechtliche Paare durchgeführt?

Nur noch eine weitere, im letzten Jahr. Ebenfalls ein Männerpaar. Ein lesbisches Paar hat bisher noch nicht angefragt. Kantonal waren es übrigens auch nur ein Dutzend Paare.

Wie müssen homosexuelle Paare vorgehen, um eine Hochzeit in der Kirche feiern zu können?

Genau so wie heterosexuelle Paare auch: einfach den Ortspfarrer fra-

gen. Sie kommen zu uns, wir besprechen die Hochzeit und dann wird geheiratet.

Sie sagen «wir», können Sie auch für die beiden anderen Pfarrpersonen in der Gemeinde sprechen?

O ja, Pfarrerin Pascale Rondez ist ebenfalls bereit, homosexuelle Paare zu trauen, ebenso Pfarrerin Stefanie Neuenschwander.

Wie beurteilen Sie grundsätzlich diese Entwicklung der Kirche?

Ich kann nur für die reformierte Kirche bei uns reden, jede Gemeinde ist für sich selbst verantwortlich. Die Vernehmlassung zur Ehe für alle hat der Kirchenratspräsident der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich positiv unterstützt und ich bewerte diese Empfehlung zum Ja zur Trauung homosexueller Paare als sehr positive Entwicklung.

Die Kirche und die Gesellschaft überhaupt waren in der Vergangenheit vielen Dingen gegenüber nicht offen genug. Jetzt gibt es eine Bringschuld gegenüber Menschen, die vorher an den Rand der Gesellschaft gestellt wurden.



Pfarrer René Perrot. Bild: Dörte Welti

Interview: Dörte Welti

Spendensammlung der Institution Barbara Keller: «Nachgefragt» bei Geschäftsführer Beat Stark

«Spezialtherapien und Freizeitaktivitäten können wir unseren Klienten nur mit Spendengeldern ermöglichen»

Vor Weihnachten fanden die Binzmer erstmals neben der zu dieser Jahreszeit üblichen Spenden- und Bittbriefflut auch einen Aufruf von der Institution Barbara Keller (IBK) im Briefkasten. Wir haben bei Geschäftsführer Beat Stark nachgefragt, wieso die IBK auf Spenden angewiesen ist.

Herr Stark, Sie haben vor gut zwei Jahren so einen grossen schönen Neubau beziehen können – hat sich die IBK übernommen, dass sie jetzt finanzielle Hilfe braucht?

Nein, ganz und gar nicht. Auf den Neubau hier in Binz haben wir lange gespart, das Haus selber gehört dem gemeinnützigen Verein Institution Barbara Keller, das ist finanziert. Alle 20 Klienten, die bei uns leben, sind IV-Bezüger und müssen das Wohnen und das Essen selbst bezahlen, wie im Pflegeheim. Es gibt einige, die können das mit Hilfe ihrer Familien gut bewältigen, und dann gibt es solche, die können das eher weniger.

Und für deren Miete und Essen sammeln Sie die Spenden?

Nein, aber Spezialtherapien und Freizeitaktivitäten können wir unseren Klienten nur mit Spendengeldern ermöglichen. Es gibt Klienten, denen hilft eine Spezialtherapie

ein Stück weit, sich im Alltag besser zu fühlen, sie können sie sich aber nicht leisten, weil die Krankenkassen die nicht übernimmt. Oder wir veranstalten Lager und Ferien mit Klienten, die sie selber bezahlen müssen. Damit so viele wie möglich mitkommen können, brauchen wir Spendengelder.

Die Menschen arbeiten doch aber auch im Haus und verdienen Geld?

Das stimmt, aber es gibt auch Pensionäre unter den Klienten, die verdienen nicht mehr, haben aber ein Anrecht auf ein Taschengeld. Der Verdienst würde aber auch trotzdem



Beat Stark, Geschäftsführer der IBK.

Bild: Dörte Welti

nicht ausreichen, um therapeutische Sonderleistungen zu erhalten oder sich einfach mal etwas zu gönnen.

Viele Ihrer Klienten nutzen ja auch das ÖV-Angebot, ist das finanziert?

Nein, auch das müssen die Menschen, die hier leben und arbeiten oder nur hier arbeiten, selber aufbringen.

Sie haben auch noch das erste Heim in Küsnacht. Unterstützt man mit Spendengeldern die Klienten in Küsnacht mit?

Jeder kann bestimmen, wofür seine Spende verwendet werden soll. Wenn die Binzmer möchten, dass das Geld nur hier in Binz für die Klienten, die hier wohnen, verwendet wird, dann geschieht das so. Man kann auch die Kosten dezidiert für eine Therapie bestimmen oder sich entscheiden, einem Klienten irgendetwas zu ermöglichen.

Haben viele Binzmer nach dem Aufruf gespendet?

Wir hatten eine schöne Resonanz, ja, vor allem auch einige, die in unseren Verein eingetreten sind. Wir sind dabei, uns auch ein paar Aktionen zu überlegen, die wir mit den Vereinsmitgliedern machen können, um die, die aktiv mithelfen wollen,

mehr einbinden zu können. Bis jetzt hatten wir immer noch sehr mit dem «Ankommen» zu tun, aber jetzt können wir uns an die Zukunft wagen und Pläne machen.

Wie viel Spendengelder braucht die Institution pro Jahr?

Bisher haben wir um die 100 000 Franken im Jahr eingenommen an Spenden und Gönnerbeiträgen, für beide Häuser in Küsnacht und hier in Binz.

Hilft die Gemeinde Maur?

Ja, wir haben aus dem Budget 2019 eine Spende über 5000 Franken erhalten.

Was steht als nächster Schritt an?

Aktuell werden wir das Kafi Gütsch in ein Selbstbedienungskafi umwandeln. Auch im neuen Modus sind alle Gäste im Kafi Gütsch herzlich willkommen und wir wünschen uns, dass es zu einem Treffpunkt wird. Der Kinderspielplatz draussen ist fertig und wird hoffentlich Kinder und Eltern anziehen. Und: Wir haben noch Wohn- und Arbeitsplätze frei, die es zu besetzen gilt.

Interview: Dörte Welti

Einladung für den 18. Februar

Begegnungstisch

Einladung zum Begegnungstisch um 12 Uhr im Kafi Gütsch, Binz.

Menü mit Fleisch: Salat, Äpler-Makkronen mit Speck, Dessert (16.–)

Vegetarisches Menü: Salat, Äpler-Makkronen mit Gemüse, Dessert (14.–)

Wochenhit: Limettenrisotto mit Gemüsepiccata (14.–)

Anmeldung per Tel. 044 982 15 00, per E-Mail an info@barbara-keller.ch oder per Post bis 14. Februar. Weitere Infos inkl. Anmeldetalon finden Sie unter www.maur.ch/Leben/Senioren.

Für die Institution Barbara Keller: Karin Fuhrer

Leserbrief

Zur «Ansichtssache» Gefällter Nussbaum (MP vom 31.1.)

Liebe Bewohner der Gemeinde Maur, wie schön, dass ich es mit meinen knapp 50 Jahren noch in die «Maurmer Post» geschafft habe. Meine «Besitzer» haben sich täglich über mein Blatt- und Astwerk gefreut und bis auf die letzten zwei Jahre auch fleissig meine gefallenen Nüsse gesammelt. Sonne haben sie in ihrem mit vielen Fenstern besetzten Hause mehr als genug. «Wunderschön», sagten sie jeweils, wie die Sonne am Morgen in den ersten Stunden durch die Blätter blinzelte. An Weihnachten vor einem Jahr ist mein grosser Bruder auf dem Nebengrundstück umgekippt – zum guten Glück nicht auf Nachbars Hausdach. Auch ich war leider schon mit einem Baumpilz befallen

und für Nüsse im Herbst hat es in den zwei letzten Jahren nicht mehr gereicht. Schweren Herzens hat man mich dann durch einen Forstwart aus dem Nachbardorf gefällt. Wie auf dem Bild zu sehen, stehe ich immer noch so da, dass Vögel und Insekten sich an mir erfreuen dürfen. Mit meinem Geäst wurden Totholzhaufen für Kleintiere angelegt und mein Besitzer (ausgebildeter Jäger) hat die drei Stämme von Hand bzw. mit der Axt zu Brennholz geschlagen. So darf ich dann weiter im Kreise der Familie vor dem Cheminéefeuer schöne Momente verbringen.

Herzliche Grüsse,
«euer» Nussbaum vom Ebmatinger Tobel
Alexandra, Christian, Eve & Siena Hunziker

Panorama

Die Bilder der Woche

Das gab in der vergangenen Woche in Maur zu reden:

- Erneuter Vandalismus
- Kino am Montag
- Evaluation der Qualität der Schule Maur

Zusammengetragen von:
Annette Schär

Vandalismus

Bei uns auf der Redaktion häufen sich derzeit die Meldungen über Beschädigungen und Vandalismus. Vergangene Woche schrieb uns auch Gartenbauer Reto Appenzeller, bei dem in der Nacht auf den 29. Januar eine unbekannte Täterschaft zwei Firmenfahrzeuge beschädigt hat. Das eine stand dabei in der Wannwis, das andere in Scheuren. Der Sachschaden beträgt laut Appenzeller über 10000 Franken. Bei der Kantonspolizei wurde Anzeige erstattet.



Wer hat die Scheibe eingeschlagen?

Bild: zVg



Zufrieden mit dem Kinoabend: Marianne Vögeli, Kulturkommission SP Maur, mit Regisseur Nino Jacusso (r.) und Schriftsteller Werner J. Egli (l.), langjähriger Freund Jacussos, der unter den Gästen war. Bild: Dörte Welti

Wichtiger Film

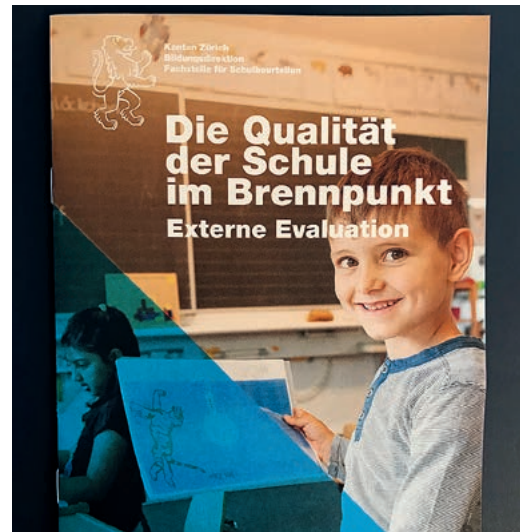
Das von der SP Maur veranstaltete «Kino in der Mühle» hat sich dem Schweizer Filmschaffen verschrieben und letzten Montag einmal mehr einen Film gezeigt, den man unbedingt gesehen haben muss. «Fair Trade» von Nino Jacusso beschäftigt sich dokumentarisch mit drei Protagonisten stellvertretend für all diejenigen, die Jacusso auf der Suche nach nachhaltig und fair handelnden Unternehmern gefunden hat. Kernig, echt, unverblümt und Mut machend sind Film und Unternehmer. Zuversicht versprühte der anwesende Regisseur und vielfach ausgezeichnete Filmemacher, als er im Anschluss an den Film über seine Motivation erzählte, das Werk zu drehen. «Es war mir wichtig, Leute zu zeigen, die ein Stück Zukunft realisieren», erklärte Jacusso, «Leute, die es schaffen, in unserem System fair zu handeln.» Der Film ist auf DVD erhältlich, plastiklos nachhaltig verpackt.

Externe Evaluation der Schule Maur

Alle fünf Jahre überprüft die kantonale Fachstelle für Schulbeurteilung die Qualität der Schulen. Die Schuleinheiten in Maur wurden 2015 evaluiert – über die damaligen Ergebnisse (die öffentlich gemacht werden müssen) wurde darauf u. a. in der «Maurmer Post» lebhaft debattiert. Bei den Behördenwahlen 2018 wurden dann fünf von sieben Schulpflegemitgliedern neu gewählt.

2020 steht nun die nächste externe Evaluation an – wird sich eine spürbare Veränderung zeigen?

Vergangene Woche haben Eltern nun bereits entsprechende Fragebogen erhalten, die es auszufüllen gilt: Ist man zufrieden mit dem Unterricht, den Lehrpersonen, der Schulführung? Auch Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler ihrerseits werden für die Evaluation befragt sowie Beobachtungen und Interviews durchgeführt.



Beurteilt werden nicht einzelne Lehrpersonen, sondern die Schule als Ganzes. Bild: Annette Schär

Kostenloses Angebot vom kJz Uster

Coaching für Eltern von Jugendlichen

Kinder werden grösser und stehen plötzlich auf der Schwelle zum Erwachsensein. Eine Zeit voller Herausforderungen – nicht nur für die Jugendlichen, sondern auch für die Eltern. Familienstrukturen werden neu geordnet, die Rolle als Vater oder Mutter neu definiert und die Beziehungen neu gestaltet. Eltern sind gefragt, ihren Kindern auf dem Weg zum Erwachsenwerden zur Seite zu stehen.

Dabei stellen sich viele Fragen: Was ist eigentlich los mit meinem Kind? Wie soll ich reagieren, wenn Abmachungen nicht mehr eingehalten werden? Wie lange darf meine Tochter, mein Sohn

abends ausgehen? Was soll ich tun, wenn mein Kind nur noch gamen will oder sich alles ums Handy dreht? Wie lernt es mit Geld umzugehen? Was darf ich noch bestimmen und einfordern?

Alltagssituationen und Fragen dienen als Grundlage. Das Coaching in einer Elterngruppe bringt Antworten und ermöglicht den Austausch mit anderen Eltern in vergleichbaren Situationen. Angeleitet von zwei Erziehungsberaterinnen erarbeiten die Teilnehmenden hilfreiche Haltungen und Strategien.

Daten: Dienstag, 3. März, 7. April, 5. Mai, 2. Juni, 30. Juni 2020, jeweils 18.30–21.00 Uhr

Ort: kJz Uster, Schulweg 4, 8610 Uster

Leitung: Maya Fehr Ruf und Petra Guggenbühl, Psychologinnen MSc und Erziehungsberaterinnen im kJz Uster

Das Angebot ist kostenlos.

Bitte melden Sie sich an bis zum 10. Februar 2020 unter Tel. 043 258 48 00 oder per Mail an kjz.uster@ajb.zh.ch. Die Anmeldung ist für alle fünf Termine verbindlich.

Unerwartet hohe Wassergebühren in Maur: Tiefbauvorsteherin Catherine Gerwig im Interview

«Wir dürfen bei der Wasserversorgung keinen Gewinn schreiben»

Die Gemeinde Maur hat Anfang 2017 ein neues Gebührenmodell für Wasser und Abwasser eingeführt. Es ergaben sich bei den Kosten nur kleinere Veränderungen, wurde den Bürgern beschieden. Wie es sich zeigt, werden nun vor allem Einfamilienhausbesitzer stärker zur Kasse gebeten, Wohnungsbesitzer profitieren.

«Maurmer Post»-Leser B. ist ein gebranntes Kind. Er zeigt uns eine Wassergebühren-Rechnung, die er einst als Jahresabrechnung erhalten hatte, für ein kleines Einfamilienhaus. Der Betrag: CHF 398 497.65 – ausgestellt von der Finanzverwaltung Maur.

Der hohe Betrag war natürlich bloss ein Versehen, ein Irrtum, sagt B. Aber weil er realisiert habe, dass bei der Verwaltung solche Fehler grundsätzlich passieren können, kontrolliere er seither jede Rechnung genau. Er staunte darum auch nicht schlecht, als er ab 2017 plötzlich deutlich mehr fürs Wasser bezahlen musste.

In der Tat: Maur hatte im Dezember 2016, nach engagierter Diskussion an der Gemeindeversammlung, einem neuen Wasserreglement zugestimmt. Die damalige Behörde sprach von einer Änderung im Berechnungssystem, beschwichtigte jedoch, dass sich für die Wasserbezüger praktisch nichts ändern werde.

Wie uns neben B. auch weitere MP-Leser bestätigten, entspricht dies jedoch in keiner Art und Weise den Tatsachen. Einige gaben zur Auskunft, ihre Abrechnungen fielen seither markant höher

aus. Vor allem die Erhöhung der Grundgebühr von vorher CHF 90 auf neu CHF 435 für den Nennwert 20 (20-mm-Wasseranschluss mit einer Nennleistung von 5 m³/h) fällt dabei ins Gewicht.

Die «Maurmer Post» hatte Gelegenheit, mit der Tiefbauvorsteherin Catherine Gerwig über die Hintergründe und ungenaue Versprechungen zu sprechen.

Frau Gerwig, an der Gemeindeversammlung im Dezember 2016 haben die Stimmbürger einem neuen Wasserreglement zugestimmt. Viele Maurmer Bürger beklagen nun, man habe mit «geschönten Zahlen» gespielt und die neuen Wasserrechnungen fielen sehr happig aus. Was sagen Sie dazu?

Ich war damals noch nicht in der Verantwortung als Tiefbauvorsteherin, kann aber sagen, dass dies ein falscher Eindruck ist. Die Gemeindebehörde

wollte 2016 ganz einfach das in die Jahre gekommene Gemeinde-Wasserreglement den aktuellen Rahmenbedingungen anpassen. Dabei ist nicht ausser Acht zu lassen, dass über die Gebühren die gesamte Wasser-Infrastruktur, die Unterhaltarbeiten und die Neuinvestitionen zu finanzieren sind. An der besagten Gemeindeversammlung wurde kommuniziert, dass die Gesamtsumme der Gebühreneinnahmen für die Gemeinde konstant

bleiben soll, dass es aber für die Gebührenzahlenden zu Verschiebungen kommen werde.

Es war aber ganz explizit davon die Rede, dass sich nur wenig ändern werde. Weshalb jetzt aber diese happigen Aufschläge?

Wichtig ist es, immer Wasser- und Abwassergebühren miteinander zu betrachten. Es wurde schon damals kommuniziert, dass Einfamilienhäuser tendenziell stärker belastet werden und Mehrfamilienhäuser entlastet.

Insgesamt kann ich feststellen, dass die Gebühren 2019 bei der Wasserversorgung rund CHF 2,1 Mio. betragen. Verglichen mit 2016 eine Zunahme von ca. CHF 0,4 Mio. Zusammen mit

den Gebühren für das Abwasser, welche per 1. Januar 2018 und dann nochmals per 1. Januar 2019 gesenkt wurden, liegen wir längerfristig aber bei Gebühreneinnahmen

von rund CHF 3,8 Mio. jährlich; insgesamt gab es keine Mehreinnahmen. Das war das Ziel.

Dann trifft es also vor allem Eigenheimbesitzer. Können Sie nachvollziehen, dass sich diese nun über eine fast 500%-Preiserhöhung bei der Grundgebühr ernüchert die Augen reiben?

Die Zunahme bei den Einfamilienhäusern ist gross, das ist richtig. Unter Berücksichtigung der ursprünglich separat verrechneten Wasserzählermiete beträgt der Aufschlag rund 280%. Davon gehen rund 210 Prozentpunkte auf die im Wasserversorgungsreglement vorgesehene und an der Gemeindeversammlung präsentierte Gleichstellung von Grund- und Mengengebühren zurück, rund 70 Prozentpunkte auf die nachträglich nötig gewordene Gebührenverschiebung vom Abwasser zum Wasser.

Bei Wohnungen in Mehrfamilienhäusern wird die Grundgebühr aufgeteilt und der Wasserbezug, der mit dem neuen Reglement ja günstiger ist, dazugerechnet. Dies führt insgesamt bei Wohnungen zu einer Entlastung. Das wurde auch so prognostiziert und kommuniziert. Was dazu kam, war die Verschiebung von Gebührensубstrat vom Abwasser zum Wasser per 1. Januar 2018 wegen der geplanten Investitionen. Das führte zu einem stärkeren Anstieg der Grundgebühren beim Wasser als angenommen, im Gegenzug aber auch zu einer Entlastung im Abwasser.

Eine Umverteilung von oben nach unten?

... oder eine andere Art von Gerechtigkeit, eben Verursachergerechtigkeit: Der Anschluss einer Liegenschaft mit einem Einfamilienhaus erfordert gleich viel Infrastruktur wie derjenige eines

«Die Zunahme bei den Einfamilienhäusern ist gross, das ist richtig.»



Tiefbauvorsteherin Catherine Gerwig war bei der Einführung der neuen Tarife noch nicht im Gemeinderat.

Bild: Christoph Lehmann

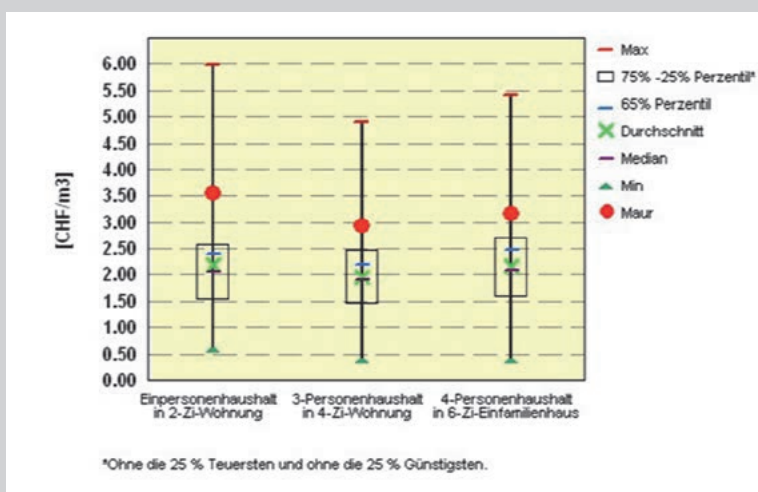
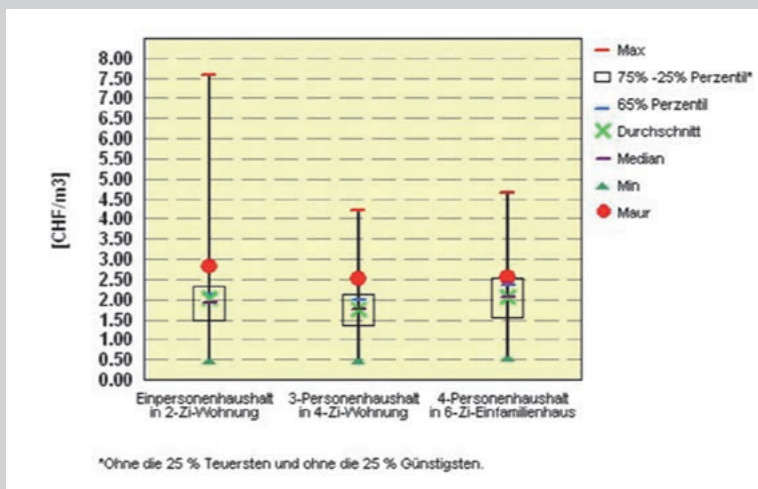
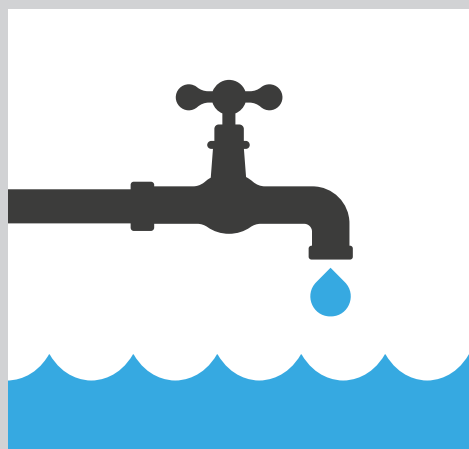
Die Wassergebühren im Gemeindevergleich

Die Wassergebühren in der Region weisen extreme Unterschiede auf. Sie sind deshalb auch immer wieder ein Thema beim Eidgenössischen Preisüberwacher. Da die Tarife stark variieren, unterhält die Preisüberwachung eine spezielle Website mit einem einfachen Preisvergleich für die einwohnerreichsten Schweizer Gemeinden (siehe www.preisueberwacher.admin.ch, Stichwort «Wasser»)

Wie letzten Sommer im «Zürcher Oberländer» (ZO) berichtet wurde, hat der Preisüberwacher im Sommer 2019 für unsere Region sehr grosse Unterschiede festgestellt, etwa zwischen Egg (schweizweit die höchsten Gebühren!) oder Volketswil (sehr niedrige Gebühren). Seine Modellrechnung beinhaltet eine kalte Dusche von 5 Minuten bei einem Wasserverbrauch von 60 Litern. In Egg kostet diese, so seine Berechnungen, 45,6 Rappen. In Volketswil 5,7 Rappen. Maur liegt laut Bericht mit 16,9 Rappen im Mittelfeld. Eine Gebührenharmonisierung, wie diese der Preisüberwacher anstrebt, ist allerdings in weiter Ferne.

Die Gemeinden müssen eine Anpassung der Gebühren dem Preisüberwacher melden. Wie im Artikel des AvU zu lesen war, ist dies im Fall von Egg nicht geschehen. Die Egger Gemeindebehörde muss laut Preisüberwacher intern zuerst zu einem Konsens finden, bevor die deshalb

noch ausstehende Anhörung mit dem Preisüberwacher stattfinden kann. «Grosse Unterschiede», so der Preisüberwacher, seien erklärungsbedürftig. Dazu gehört auch die massive Erhöhung der Grundgebühr für viele Maurmer Wasserbezügler – falls diese denn dem Preisüberwacher offiziell von Bürgern gemeldet würde, erklärte die Pressestelle des Preisüberwachers gegenüber der «Maurmer Post».



Die Kosten der Wasserversorgung (oben) und Abwasserversorgung (unten) in Maur im schweizweiten Vergleich der 360 bevölkerungsreichsten Gemeinden.

Bild: www.preisueberwacher.admin.ch

kleinen Mehrfamilienhauses. Das widerspiegelt sich neu in den Grundgebühren.

Kommen wir nochmals zurück auf die tieferen Wassergebühren; den Stimmbürgern wurde eine Gebühr um CHF 1.30/m³ in Aussicht gestellt – jetzt beträgt diese aber CHF 1.60/m³.

Diese CHF 1.30/m³ wurden bei der Präsentation der Vorlage als Annahme getroffen. Gleichzeitig wurde beim Abwasser von einem stabilen Tarif von CHF 1.80/m³ ausgegangen, zusammen also CHF 3.10/m³.

Zur Erinnerung: 2016 betrug die Summe noch CHF 3.90/m³. Jetzt beträgt der Tarif im Wasser CHF 1.60/m³ und im Abwasser CHF 1.40/m³, zusammen also CHF 3.00/m³. Das ist leicht tiefer als prognostiziert, relevant ist also wie gesagt das Gesamtpaket.

Im Ergebnis, bin ich aber froh darüber, dass wir jetzt mit den Zahlen von 2019 ausweisen können, dass wir unsere Ziele erreicht haben: Die Gesamtsumme der Gebühreneinnahmen ist konstant geblieben und das Verhältnis von Grund- zu Mengengebühren liegt gemäss den rechtlichen Grundlagen bei rund 50:50.

Falls doch zu hohe Gebühren erhoben würden, käme es dann zu Anpassungen?

Ja, absolut. Die Gemeindegewässerversorgung muss sich aufgrund des Kostendeckungsprinzips selber

finanzieren. Das bedeutet, wir dürfen mit der Wasserversorgung keinen Gewinn schreiben. Lediglich Reserven für zukünftig notwendige Projekte sind zulässig. Die mittelfristige Planung geht jedoch davon aus, dass wir in den nächsten

fünf Jahren das Nettovermögen dieses Bereichs vollständig abbauen, die Gebühren dürften daher kaum zu hoch sein.

Interview: Christoph Lehmann

Die Wassergebühren vor und seit 1. Januar 2018

Die Tarife in der Gemeinde Maur werden unterteilt nach Frischwasserbezug und Abwasser. Bei beiden ist jeweils eine fixe Grundgebühr und eine variable Gebühr je nach bezogener Menge zu entrichten. Untenstehend ein Vergleich dieser Gebühren vor 2018 mit dem akutellem Tarif. Für weitere Informationen siehe Wasserversorgungsreglement www.maur.ch/documents/Wasserreglement_Maur_2016.pdf

	Vor 1.1.2018	Seit 1.1.2018
Wasser		
Grundgebühr	Pro Liegenschaft je Hausnummer: CHF 90.00; jede weitere Wohnung pro Hausnummer CHF 60.00	CHF 435.00 pro 20-mm-Anschluss CHF 678.00 pro 25-mm-Anschluss CHF 1087.50 pro 32-mm-Anschluss CHF 1740.00 pro 40-mm-Anschluss
Mengengebühr	CHF 2.00 / m ³	CHF 1.60 / m ³
Abwasser		
Grundgebühr	0,4 Promille des GVZ-Gebäudeversicherungszeitwerts und Zeitwertzuschlag = 4,1 Promille	Pro gewichteter m ² Gebäudegrundfläche CHF 0.32
Mengengebühr	Pro m ³ -bezogenes Wasser: CHF 1.80	Pro m ³ bezogenes Wasser: CHF 1.50

Bericht vom Frauenfrühstück mit der Musikerin Betty Legler

Heilende Klänge

Das Frauenfrühstücks-Team um Helen Häberli und Gerda Hangartner schafft es immer wieder, spannende Vorträge zu organisieren. Vergangene Woche mit der Musikerin Betty Legler, die über ihre neue Berufung in der klinischen und therapeutischen Klangheilkunde referierte.

Betty Legler musste man dem zahlreich erschienen Publikum nicht gross vorstellen; zu präsent sind ihre Erfolge Anfang der 80er-Jahre, wo sie als Piano-Lady aus dem Glarnerland die Schweiz rockte.

Anders aber, als einige der Anwesenden wohl erwarteten, präsentierte sich ihnen nun eine Frau, Anfang 60 mit einer gegen den Strich einer Rocklady-Mähne gebürsteten Kurzhaarfrisur und kurzen Sätzen ohne jeglichem «Bling-Bling»: «Ich möchte mit meiner alten Rolle nichts mehr zu tun haben. Nicht dass ich diese verneine, sondern weil sie in meinem jetzigen Lebensentwurf nichts mehr zu tun hat», eröffnete die sympathische Glarnerin mit ein paar Notizen zu ihrer Vita das Thema ihres Referats.

Elementarerlebnis

Denn vor ein einigen Jahren hatte sie mit dem repetitiven Anschlagen eines einzigen Tons auf ihrem Klavier eine Art Elementarerlebnis und fand damit zu einem neuen Lebensabschnitt: «Ich



Betty Legler feierte in den 1980er-Jahren grosse Erfolge als Musikerin, heute widmet sie sich der Klangheilkunde.

Bild: Christoph Lehmann

habe sofort gefühlt, dass diese simple und nachhallende Tonerfahrung, fest mit beiden Beinen im Leben stehend, jenseits meiner bisherigen Beschäftigung mit der Musik als Musikerin lag und viel tiefer ging.» Legler setzte sich fortan

intensiv mit der heilenden Wirkung von Klängen auseinander und belegte Kurse in Musiktherapie.

Ihre Kunden: gestresste Mitmenschen mit Schlafstörungen, Personen in psychiatrischer Behandlung, solche im Studium der Palliative Care aus der Onkologie – aber auch ganz gesunde Menschen, welche die Sinnlichkeit der Vibrationen und Klangentfaltungen ihrer Klangschalen suchen und wellnesorientiert sind. «Ich bin keine Esotante», stellte Legler in ihrem Vortrag klar.

Sie baut selber Instrumente, bildet sich laufend weiter aus und versucht ihre Kunden ganzheitlich zu verstehen. «Die Klänge aus den Schalen bespielen meine Kunden auf deren eigenem Resonanzkörper – sie machen damit, was sie möchten und was ihnen guttut.»

Das ist so ein typischer Legler-Satz und man glaubt ihr sofort, dass sie nicht missionieren will, sondern bloss das Medium des Klangs zur Verfügung stellt, welches dann von jedem individuell und heilsam empfunden wird. Das Publikum war interessiert und stellte viele Fragen, die Betty Legler ausführlich beantwortete. Am Schluss konnte sie es nicht bleiben lassen, sich an den herrlichen Flügel im Kirchgemeindehaus Gerstacher zu setzen und bei einsetzendem Schneetreiben ein Glarner Weihnachtslied zum Besten zu geben. Das Publikum hat es sehr gefreut.

Text: Christoph Lehmann

Seniorenveranstaltung 60+ am 12. Feb

Multimediashow Australien: Mit Kamelen durchs Outback



Die Familie Blum war drei Monate auf Tour.

Bild: zVg

Markus und Sabrina Blum mit ihren zwei Töchtern, bekannt durch die SRF DOK-Sendung «Auf und Davon», begannen auf einer australischen Farm ungezähmte, direkt aus der Wüste stammende Kamele zu trainieren. Der Umgang mit den noch wilden, störrischen Tieren und den anfänglich herrschenden Tem-

peraturen von bis zu 50 °C forderte ihnen alles ab.

Nach sechs Monaten Vorbereitung konnte der neue Plan verwirklicht werden, «das Outback zu durchqueren auf einer dreimonatigen Tour mit den Kamelen und einem Planwagen».

Mittwoch, 12. Februar 2020, Loorensaal, 14.15 Uhr

Anschliessend servieren wir Ihnen im Polterkeller einen Zvieri mit Getränken, Kaffee und Dessert.

*Für die Seniorenkommission
Georges Knecht*

Senioren 1+2 Ganztageswanderung am 11. Feb.

Flumserberge – Tannenbodenalp – Seebenalp



Das Hotel Seebenalp – Etappenziel fürs Mittagessen.

Bild: zVg

Ausgangspunkt der Winterwanderung ist die Tannenbodenalp. Die Tour verspricht ein grandioses Panorama auf die Churfürsten, den markanten Spitzenmeilen, die Liechtensteiner Alpen und Tiefblicke zum Walensee. Stetig steigen wir gemeinsam zur Seebenalp hoch. Nach der Umrundung des Grosssees (½ Std.) nehmen wir anschliessend im Hotel Seebenalp das Mittagessen

ein. Danach wandern wir gemütlich retour zur Tannenbodenalp.

Weitere Details und Anmeldung auf unserer Homepage oder telefonisch bei der Wanderleiterin Tel. 043 366 06 46 oder 079 665 12 73. Link zur Homepage: www.wandergruppe-maur.ch/aktuell.html

*Wanderleiterin Lotte Brunner,
Co-Leitung Jeanette Kumschick*



«Maurmer Post»: Die Kinder- und Jugendseite

Kreative Arbeit beim Schülerrat

Wir wollten vom SchüRa (Schülerrat) in Aesch wissen, was für Themen anstehen, und durften eine Sitzung besuchen. Wir sprachen mit dem Präsidenten Joren (12, 6. Klasse) und dem Vizepräsidenten Adrian (11, 5. Klasse).

Seit wann seid ihr beide im SchüRa?

Joren: Ich bin seit diesem Jahr Präsident. Ich wollte schon in der 3. und in der 5. Klasse in den SchüRa, wurde aber nicht gewählt. Jetzt hat es geklappt. Ich wollte einfach wissen, was man in einem SchüRa machen kann.

Adrian: Ich war schon mal in der 2. Klasse im SchüRa und jetzt wieder. Man kann da viel entscheiden und etwas bewirken.

Was zum Beispiel?

Adrian: Die meisten Schüler an der Schule fanden den Pausenkiosk und das Kino langweilig, es war immer dasselbe. Also haben wir uns überlegt, was man sonst Spannendes machen könnte.



SchüRa-Präsident Joren (l) und sein Vize Adrian.

Bild: Dörte Welti

Und? Was plant ihr?

Joren: Einen Flohmarkt, an dem sich alle Klassen beteiligen. Das wird irgendwann Mitte März stattfinden, wir haben jetzt mit der Detailplanung begonnen. Es ist ziemlich viel Arbeit.

Ist es einfach, im SchüRa zu sein, oder braucht man besondere Fähigkeiten dazu?

Joren: Man sollte Ideen einbringen können, kreativ sein.

Adrian: Man muss sich eine Menge Sachen merken können.

Ist ausser dem Flohmarkt noch ein Projekt in diesem Schuljahr angedacht?

Joren: Wir überlegen, ob wir ein gemeinsames Essen organisieren werden.

Interview: Dörte Welti

Der Schülerrat

Jede Schuleinheit in Maur hat einen Schülerrat. Derjenige der Primarschule Aesch besteht seit 2008, aus jeder Klasse sitzen zwei Vertreter im SchüRa. Die Kandidaten werden jeweils am Anfang des Schuljahres von der Klasse gewählt. Betreuende Lehrperson in der Primarschule Aesch ist Corinne Stemmer.

Event-Tipp: Abtanzen

Diesen Freitagabend, 7. Februar, ist Disco in der Jugi für alle Mädchen und Jungs ab 10 Jahren. Eintritt: gratis. Von 18.30 bis 22 Uhr. Jugend- und Freizeithaus Maur, Veranstalter ist die Offene Kinder- und Jugendarbeit Maur.



Disco in der Jugi Maur.

Bild: Dörte Welti

Die Party der Kuscheltiere

Die Zweitklässler von Ursula Schilter in Aesch behandelten kürzlich im Unterricht «Religion, Kultur und Ethik» das Thema Feste. Die Kinder besprachen, was für religiöse, aber auch weltliche Feiern es gibt und wie diese begangen werden. Die Klasse durfte dann eine Party planen – ganz nach eigenen Vorlieben. Als Gäste wurden eingeladen: Die Stofftiere der Kinder. Jonathan (7) erzählte der MP, wie die Party ablief.

«Ich fand das eine super Idee, für die Kuscheltiere eine Party zu machen. Einladungen, so hatten wir es gemeinsam in der Klasse beschlossen, mussten wir keine schreiben: Die Stofftiere können ja sowieso nicht lesen!

Lange wusste ich nicht, wer von meinen Tieren mitkommen darf: das Igeli, Lumpi der Hund oder mein Lieblingshase? Ich konnte mich echt nicht entscheiden! Am Schluss würfelte ich um die höchste Zahl. Lumpi gewann.

In der Schulstunde war es lustig, zu sehen, was für Gäste die anderen mitgebracht hatten. Kyra eine Schildkröte mit Glitzeraugen, Frieda brachte ein Einhorn, Liam einen riesigen Panda-bären. Hannas kleines Bienchen sah schon recht verwaschen aus. Sie hat sicher schon ganz viel



Die Partyveranstalter und ihre Plüschgäste. Bild: zVg

geknuddelt damit. Für unsere kleinen Freunde haben wir zuerst das Zimmer dekoriert mit Ballonen und Smarties auf den Tischen. Dann stellten wir die Discokugel an und tanzten zu «I like to move it move it», «079» von Lo und Leduc und anderer Musik. Ich schaukelte mit Liams Bären den Walzer, das war lustig. Nach ein paar Chips und Sirup konnten wir an drei Tischen unterschiedliche Spiele machen: Schach, Uno und Lotto. Zum Schluss kam das, was halt auch zu einem Fest dazuhört: aufräumen und putzen.»

Aufgezeichnet von: Annette Schär

www.prima-kurse.ch

- umfassende Vorbereitung auf die Gymi-Aufnahmeprüfung
- erfolgreich seit über 15 Jahren
- in Dübendorf, Uster und Meilen
- Anmeldung ab sofort möglich
- Telefon: 078 681 11 83
- Mail: thomann.christine@gmail.com



leichter durchs leben

PERSONAL TRAINING

Antara Rücken- und Bewegungskurse

Innovatives Kleingruppentraining mit hoher Präzision: gesunder Rücken, flacher Bauch, kräftiger Beckenboden. Erstes Probetraining kostenlos | Ort: Fällanden, Denner Fröschbach. Montag 19.30 – 20.30 Uhr oder Freitag 08.45 – 09.45 Uhr. Von Krankenkassen anerkannt.

Nordic Walking / ALFA Technik: Einsteiger-, Refresher- und Schnupperkurse | Von Krankenkassen anerkannt.

Personal Training – in meinem Personal Training bist Du der Chef: minimaler Aufwand, maximaler Erfolg!

Anmeldung und Infos: **Silvie Kehl** | Tel. 078 845 61 05
info@leichterdurchsleben.ch | leichterdurchsleben.ch



Dieses Inserat wurde dank Partnern ermöglicht.

In jeder Zürcherin steckt eine Helferin.

Helfen auch Sie.

«Wir bringen fremdsprachigen Kindern spielerisch Deutsch bei.»
 Olivia Bräm aus Bassersdorf und ihr Sohn Lion verbringen Zeit mit Adsharan.
In Ihrer Nähe Gutes tun. Konto 80-2495-0,
www.srk-zuerich.ch

Schweizerisches Rotes Kreuz
 Kanton Zürich



Zürcher Planungsgruppe Glattal

Bassersdorf, Dietlikon, Dübendorf, Fällanden, Greifensee, Kloten, Maur, Nürensdorf, Opfikon, Rümlang, Schwerzenbach, Volketswil, Wallisellen, Wangen-Brüttisellen

Stadtrat Dübendorf (abstimmungsleitende Behörde)

Urnenabstimmung vom 17. Mai 2020

Auf Anordnung des Stadtrates Dübendorf als abstimmungsleitende Behörde findet am Sonntag, 17. Mai 2020, in sämtlichen Zweckverbandsgemeinden folgende Abstimmung statt:

- Totalrevision der Statuten des regionalen Planungsverbandes Zürcher Planungsgruppe Glattal (ZPG)

Die Durchführung der Abstimmung erfolgt nach dem Gesetz über die politischen Rechte und den Statuten des Zweckverbandes. Alles Wissenswerte über die persönliche Stimmabgabe, die Stellvertretung und die briefliche Stimmabgabe finden Sie auf dem Stimmrechtsausweis. Den Stimmunterlagen wird eine Weisungsbroschüre beigelegt.

Gegen diese Anordnung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, erhoben werden.

Im Übrigen kann wegen Verstoss gegen übergeordnetes Recht, Überschreitung der Gemeindegrenzen oder Unbilligkeit innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Beschwerde beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, erhoben werden. Die Kosten des Beschwerdeverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Die Rekurs- oder Beschwerdeschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

Für den Fristenlauf ist die Publikation im Amtsblatt des Kantons Zürich am Freitag, 7. Februar 2020 massgebend.

Im Februar 2020

Stadtrat Dübendorf (abstimmungsleitende Behörde)

Zu verkaufen attraktiver Inserateplatz

Format 1/24-Seite (82 x 31 mm)
 zum Preis von 43.- (exkl. MwSt)

Kontakt: inserate@maurmerpost.ch

HAPPY HAUSTIERBETREUUNG

Die liebevolle Rundumbetreuung für Ihr Tier, Haus und Garten...

Rufen Sie an: **Telefon: 076 383 02 80**

Website: happyhaustierbetreuung.ch

DIE HUNDESCHULE **Concanis**

Obl. Hundehalterkurse im Kt. Zürich,
 Kurse für Welpen, Junghunde,
 Erziehungskurse, Einzel- und
 Gruppenunterricht, geführte
 Spaziergänge, Plausch-Agility

Diana Gut Zürichstrasse 223
 8122 Binz

Telefon/Fax 044 980 38 02

Handy 079 209 63 89

d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

Mitteilungen der Gemeinde

Aus dem Gemeinderat:

Bevölkerungsschutzgebäude im Mai an der Urne

Die Maurmerinnen und Maurmer können am 17. Mai 2020 an der Urne über das geplante Bevölkerungsschutzgebäude entscheiden. Ziel des Projekts ist es, den Schutz der Bevölkerung langfristig sicherzustellen. Denn die Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner von Maur hat sich in den letzten 35 Jahren beinahe verdoppelt und die Gemeinde wächst weiter. Diesem Umstand muss auch bei der Infrastruktur Rechnung getragen werden. Auf dem Loorenareal soll deshalb ein zeitgemässer Zweckbau für die Blaulichtorganisationen entstehen, dank dem Synergien von Feuerwehr, Zivilschutz und Samariternverein genutzt werden können. Durch die zentrale Lage werden alle Ortsteile gleichermassen berücksichtigt. Bis Ende 2023 soll das neue Gebäude stehen und die alte Infrastruktur ablösen. Die Kosten für das geplante Bevölkerungsschutzgebäude belaufen sich auf CHF 9,05 Millionen.



So soll es aussehen: Visualisierung des geplanten Bevölkerungsschutzgebäudes. Bild: zVg

vorschreibt. Mit einem geografisch zentralen Bevölkerungsschutzgebäude auf der Looren ist die Feuerwehr hingegen spätestens nach 10 Minuten vor Ort – und zwar in der ganzen Gemeinde. In drei Vierteln der Einsätze verkürzt sich die Einsatzzeit gar um 2 bis 4 Minuten. Zeit, die bei einem Einsatz entscheidend sein kann.

Kann das Projekt nicht realisiert werden, sind Provisorien als Übergangslösung nötig, wodurch Kosten in noch unbekannter Höhe anfallen. Deshalb besteht sowohl zeitlich wie auch räumlich eine Dringlichkeit zur baldigen Realisierung.

Am 17. Mai 2020 an der Urne

Der Gemeinderat ist überzeugt, mit dem «Bevölkerungsschutzgebäude Looren» eine durchdachte und zukunftsorientierte Lösung zu präsentieren. Der Bevölkerung wird das Projekt an der Urnenabstimmung vom 17. Mai 2020 unterbreitet. Die Pläne zum Bevölkerungsschutzgebäude Looren liegen im Gemeindehaus auf. Sie können während der ordentlichen Öffnungszeiten beim Schalter der Einwohnerdienste eingesehen werden. Weitere Informationen zum Bevölkerungsschutzgebäude sind auf der Gemeindehomepage www.maur.ch/schutz zu finden.

Gemeinderat

Kosten und Finanzierung

Die Gesamtkosten für das Projekt «Bevölkerungsschutzgebäude Looren» belaufen sich auf CHF 9,05 Millionen. Gemäss Grobterminplanung fällt die Realisierung in die Jahre 2022 und 2023. Ein Grossteil der Erstellungskosten wird durch die vorhandenen Liquiditätsreserven gedeckt werden können, ein kleinerer Teil wird voraussichtlich durch Fremdkapital zu decken sein. Bei der buchhalterisch einzusetzenden Nutzungsdauer von 33 Jahren ergeben sich ab Inbetriebnahme jährliche Abschreibungen von CHF 274 300.



Hier soll es stehen: Lageplan des Loorenareals mit Bevölkerungsschutzgebäude unten rechts.

Bild: zVg

Das aktuelle Feuerwehrdepot wurde 1982 als Pikett-Standort konzipiert, als die Gemeinde Maur noch knapp 6000 Einwohner zählte. Das Depot ist auf maximal 35 Personen ausgerichtet. Heute sind es rund 60 Angehörige der Feuerwehr Maur, welche dort im Einsatz sind. Es mangelt an Platz bei den Wartungsräumen, Einstellmöglichkeiten für Fahrzeuge, Geräte und Material sowie bei den sanitären Anlagen und Garderoben. Ähnlich sieht es beim Zivilschutz aus. Aus Platzgründen müssen Fahrzeuge und Material der beiden Organisationen über die ganze Gemeinde verteilt gelagert werden. Im Ernstfall geht dadurch wertvolle Zeit verloren, bis Feuerwehr und Zivilschutz voll ausgerüstet am Einsatzort eintreffen. Mit einem neuen zentralen Zweckbau auf der Looren für Feuerwehr, Zivilschutz und Samariternverein können diese Probleme gelöst und gleichzeitig Synergien genutzt werden, die heute

brachliegen, wie zum Beispiel die gemeinsame Wartung und Nutzung des Materials. Bei einer Notlage bestehen zudem kürzere Kommunikationswege, womit eine bessere Zusammenarbeit der Blaulichtorganisationen gewährleistet werden kann.

Standort Looren berücksichtigt alle Ortsteile gleichermassen

Das Loorenareal ist der einzige Standort in Maur, der die Sicherheit der Einwohnerinnen und Einwohner aus allen Ortsteilen gleichermassen berücksichtigt. Besonders in Forch, Ebmatingen und Binz ist die Einsatzwahrscheinlichkeit durch den Bevölkerungszuwachs stark gestiegen. Auch befinden sich dort Schulen sowie Institutionen mit hilfsbedürftigen Bewohnern (Pflegezentrum Forch und Institution Barbara Keller). Vom Feuerwehrdepot Maur aus können diese Ortsteile nicht innert 10 Minuten erreicht werden, so, wie es die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich

Aus dem Gemeinderat:

Kurz notiert

Ausserdem befasste sich der Gemeinderat auch mit folgenden Geschäften:

- Zweckverband Kläranlage VSFM, Revision Zweckverbandsstatuten
- Verabschiedung und Anordnung Urnenabstimmung für den 17. Mai 2020
- Strassensanierung Bergwiesenstrasse, Leibachstrasse – Süessblätzweg, Projektierungskredit von CHF 23 000 als gebundene Ausgabe und Vergabe der Ingenieurleistungen an die Bünzli AG, Ebmatingen.

Gemeinderat

Mitteilungen der Gemeinde

Aus der Schulpflege

Projekt «Begabtenförderung» ins Leben gerufen

Die Schulpflege Maur hat eine Projektgruppe damit beauftragt, ein Konzept für die Begabtenförderung auszuarbeiten. Dieses wird anschliessend im Rahmen eines Pilotprojekts erprobt und soll zeigen, ob und in welcher Form das Pilotprojekt in ein definitives Angebot zur Begabtenförderung an der Schule Maur überführt werden kann.

Für die Periode von 2019 bis 2023 hat die Schulpflege Maur in Zusammenarbeit mit den Schulleiterinnen und Schulleitern sowie dem Geschäftsleiter Schule vier Legislaturziele ausgearbeitet. Eines davon ist die Begabtenförderung, mit welcher die Schule Maur beabsichtigt, im Sinne einer Chancengerechtigkeit für alle, sämtliche Schülerinnen und Schüler im Rahmen ihres individuellen Potenzials gezielter zu fördern.



Die Begabtenförderung bildet einen Schwerpunkt der aktuellen Legislatur. Bild: zVg

Diese Förderung soll insbesondere Kindern mit besonderer Begabung zugutekommen. Dabei lag

der Fokus auf der Ausweitung einer spezifischen Begabtenförderung. Bereits bestehende Formen der niederschweligen Begabtenförderung sollen weiterhin genutzt und wo sinnvoll ausgebaut werden.

Pilotprojekt soll Erkenntnisse liefern

Eine Projektgruppe innerhalb der Schule Maur wurde nun von der Schulpflege damit beauftragt, ein Konzept für die Begabtenförderung zu formulieren. Dieses wird dann in Form eines Pilotprojekts erprobt. Eine abschliessende Evaluation des Pilotprojekts soll klären, ob beziehungsweise in welcher Form das Pilotprojekt «Begabtenförderung» in ein definitives Angebot an der Schule Maur überführt wird.

Schulpflege Maur

Aus der Schulpflege

Personelles

Im 1. Semester 2019/2020 kam es zu folgenden Personalmutationen:

- Martina Leuenberger, Kindergartenlehrerin, verliess die Schule per Ende Dezember 2019.
- Björn Schrempf, Sekundarlehrer, verliess die Schule per Ende Dezember 2019.
- Kornelia Manhart-Kihm, Musiklehrerin, verlässt die Schule Maur Ende Januar 2020, um in den vorzeitigen Ruhestand zu treten
- Lisa Pillat wurde per 20. Januar 2020 als Sekundarlehrerin angestellt.

Die Schulpflege heisst Lisa Pillat herzlich willkommen und wünscht ihr einen guten Start. Den Austretenden Martina Leuenberger, Björn Schrempf und Kornelia Manhart-Kihm dankt die Schulpflege für ihr Engagement und wünscht ihnen alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg.

Schulpflege Maur

Aus der Schulpflege

Kurz notiert

Ausserdem befasste sich die Schulpflege auch mit folgendem Geschäft:

- Defizitgarantie für das Skilager des Vereins «Skilager Maur» in Höhe von maximal CHF 5000 als ungebundene Kosten ausser Budget. Ziel der Defizitgarantie ist es, in Zusammenarbeit mit dem Verein in den kommenden Jahren möglichst vielen Schulkindern auf Primarschulstufe den Besuch eines Skilagers zu ermöglichen.

Schulpflege Maur

Öffentliche Auflage

Ortsplanung

Öffentlicher Gestaltungsplan «Kehlhof», Maur.

Der Gemeinderat hat mit Beschluss Nr. 2020-8 am 27. Januar 2020 beschlossen, die Unterlagen zum öffentlichen Gestaltungsplan «Kehlhof», Maur, zur Anhörung und öffentlichen Auflage gemäss § 7 des Planungs- und Baugesetzes PBG zu verabschieden.

Die Unterlagen liegen während 60 Tagen ab der Publikation, das heisst vom 7. Februar 2020 bis 7. April 2020, bei der Abteilung Hochbau und Planung (1. Stock), Gemeindehaus, Zürichstrasse 8, öffentlich auf und können während der ordentlichen Bürozeiten eingesehen wer-

den. Die Dokumente sind zudem auf der Internetseite der Gemeinde Maur (www.maur.ch/kehlhof) aufgeschaltet.

Während der Auflagefrist kann sich jedermann zum Gestaltungsplan äussern. Einwendungen sind bis spätestens 7. April 2020 (Datum des Poststempels) schriftlich und im Doppel an den Gemeinderat Maur zu richten. Sie haben einen Antrag und dessen Begründung zu enthalten. Über die nicht berücksichtigten Einwendungen wird gesamthaft bei der Festsetzung der Vorlage durch die Gemeindeversammlung entschieden.

Abteilung Hochbau und Planung

Amtlich

Einbürgerungsentscheid vom 27. Januar 2020

Der Gemeinderat Maur hat mit Beschluss vom 27. Januar 2020, unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechtes und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung, in das Bürgerrecht aufgenommen:

Ustsimenka, Alesia (w), geboren 1974, von Belarus

Gemeinderat Maur

Mitteilungen der Gemeinde

Entsorgung

Abfallsündern auf der Spur – Ohne Regeln kommen wir nicht aus

Sauberkeit hat in der Bevölkerung einen hohen Stellenwert. Die überwiegende Mehrheit der Bewohnerinnen und Bewohner von Maur entsorgt deshalb ihren Abfall korrekt. Leider hält sich eine kleine Anzahl von Mitbürgern nicht an die Entsorgungsvorschriften und verursacht dadurch Kosten sowie die Verschmutzung des öffentlichen Raums. Die Gemeinde bekämpft dieses Phänomen mit gezielten Abfallsackkontrollen. Bei der letzten Kontrolle Anfang Januar 2020 wurden 25 Abfallsünder ermittelt.



Weisse Züri-Säcke sind in Maur nicht erlaubt. Bild: zVg

Wenn defekte Möbel, loser Kehricht oder unsachgemässer Abfall illegal entsorgt am Strassenrand liegen, ist dies für die Einwohnerinnen und Einwohner ein Ärgernis. Nicht nur weil der öffentliche Grund verschmutzt ist, sondern auch weil die Entsorgungskosten für diese illegal deponierten Abfälle schlussendlich von der Allgemeinheit beappt werden müssen. Gemäss Abfallverordnung der Gemeinde Maur ist es verboten, Abfälle im Freien auf öffentlichem oder privatem Grund abzulagern oder stehen zu lassen. Dies gilt auch für die dezentralen Sammelstellen.

Im Einsatz für die Sauberkeit

Die Sauberhaltung des öffentlichen Grundes ist eine wichtige Aufgabe einer jeden Gemeinde. Auch in Maur sind die Mitarbeitenden des Unterhaltsdienstes dafür täglich mit verschiedensten Gerätschaften im Einsatz. Sie sind es auch, die illegal deponierte Entsorgungen regelmässig wegräumen müssen. Als illegale Entsorgung gilt, wenn jemand seine aus dem Haushalt oder Gewerbe stammenden Abfälle gezielt abtransportiert und

irgendwo ablädt, oder seine Abfälle nicht in den offiziellen Gebührensäcken der Gemeinde Maur für die Abfuhr bereitstellt. Die gleiche Regelung gilt auch für die Bereitstellung von Sperrgut ohne die entsprechenden Marken an beliebigen Tagen.

Regelmässig Abfallkontrollen

Um die Anzahl der nicht regulären Entsorgungen im Gemeindegebiet möglichst zu minimieren, führen die Mitarbeitenden des Abfallwesens und des Unterhaltsdienstes der Gemeindeverwaltung regelmässig Sackkontrollen durch. Diese Kontrollen haben zum Ziel, diejenigen Personen, die ihren Abfall nicht regelkonform entsorgen, anhand des Sackinhalts zu eruieren und ihnen die entstandenen Kosten weiterzuerrechnen. Dazu werden die illegalen Entsorgungen eingesammelt und in den Werkhof transportiert. Die Mitarbeiter des Unterhaltsdienstes nehmen dann die Öffnung der Säcke vor und suchen zwischen ausgelaufenem Joghurt und verbeulten Milchpackungen nach persönlichen Unterlagen, die Rückschlüsse auf den Verursacher zulassen. Wenn der Sack



Der gelbe Sack muss klar sichtbar sein. In diesem Fall muss eine Busse verfügt werden. Bild: zVg

aufgrund der gefundenen Indizien zugeordnet werden kann, erhält der Sackbesitzer ein Schreiben, in dem er darauf hingewiesen wird, den Kehricht zukünftig regelkonform zu entsorgen. Gleichzeitig werden ihm der zeitliche Aufwand und die Entsorgung in Rechnung gestellt.

Erstaunlicherweise kann in der Mehrzahl der Fälle der Abfallsünder festgestellt werden. Anlässlich der letzten Kontrolle im Januar 2020 wurden 38 Säcke kontrolliert. In 25 davon befanden sich persönliche Unterlagen, die einem Haushalt zugeordnet werden konnten. Bei Wiederholungstätern erfolgt eine Verzeigung an das Statthalteramt in Uster, das eine Busse verfügt. Sowohl die erhobenen Gebühren als auch die Busse übersteigen bei Weitem die Kosten für eine Sackgebühr. Es lohnt sich demnach nicht, Abfall illegal zu entsorgen.

Abteilung Tiefbau und Sicherheit

Öffentliche Auflage

Bauprojekte (Baugesuche)

2019-073

Viktor Wyden, Limberg 26, 8127 Forch

Projektverfasser: Beat Rentsch, Oetenbachgasse 13, 8001 Zürich

Erstellung Sitzplatzüberdachung südlich des Gebäudes Vers.-Nr. 770, Installation Photovoltaikanlage Gebäude Vers.-Nr. 769 sowie Erstellung Sichtschutzwand (Höhe ca. 2,50 m) entlang der Aeschstrasse auf dem Grundstück Kat.-Nr. 6127, Hellstrasse 1a in 8127 Forch (Wohnzone mit Gewerbeerleichterung WG2)

2020-003

Baukonsortium «Leeacher», c/o Peter Möhl und Partner AG, Fällandenstrasse 6, 8124 Maur

Projektverfasser: Peter Möhl und Partner AG, Fällandenstrasse 6, 8124 Maur

Abbruch Gebäude Vers.-Nr. 1731 und Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Tiefgarage auf dem Grundstück Kat.-Nr. 4022 an der Leeacherstrasse 51 in 8123 Ebmatingen (Wohnzone W1)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abteilung Hochbau und Planung

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wenden.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. R. Rothenbühler,
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur,
044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12, 8122
Binz, 044 980 21 21
Doktorhuus Forch
Aeschstrasse 8a, 8127 Forch
Tel. 044 980 88 11

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankensamovier, Mahl-
zeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Kette verloren

Verloren, evtl. in der 3-fach-Halle Looren: längere, silberne Rundkette mit einem tropfenförmigen Bernsteinanhänger und einem kleinen, runden Bernsteinring-Anhänger. Finderlohn. Tel. 079 628 77 18.

Liebe Leserin, lieber Leser

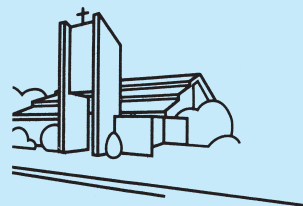
Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annonciieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie untenstehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge»
Postfach, 8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76,
sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarradministrator: Gregor Piotrowski, Vikar: Demy Kizhakkarakattu, Mitarbei-
tender Priester: Dr. Sebastian Thayyil, Seelsorgehelfer: Andreas Bolkart, PAss. im Praxisjahr: Cédric Demuth,
Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

5. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 8. Februar 2020

16 Uhr, Eucharistiefeier
Kapelle Forch

Sonntag, 9. Februar 2020

10.30 Uhr, Eucharistiefeier
mit Krankensalbung

Kirche St. Franziskus
Kollekte: ROKPA International

Dienstag, 11. Februar 2020

9 Uhr, Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 12. Februar 2020

9.45 Uhr, Ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

Sa 17.00–17.30 Uhr (deutsch)
Sa 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem
Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Jeden Dienstag nach dem Gottesdienst
oder nach Vereinbarung mit unserem
Pfarrer Gregor Piotrowski.

Weitere Informationen finden Sie im
«forum» und unter www.kath.ch/maur

«Ansichtssache»



Anfang dieser Woche erreichte das Sturmtief «Petra» die Schweiz. Die Böen wehten dieses grosse Trampolin einfach weg! Danach blieb es hängen – eingeklemmt zwischen zwei Büschen – und versperrte wie ein überdimensionales Sieb den Passanten den Gehweg.

Stephanie Kamm

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Claudia Neukom, Kirchgemeindesekretariat, geöffnet am Montag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr, Dienstag bis Donnerstag 8.30–12.00 Uhr.
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Kirchgemeindesekretariat, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, sekretariat@kirchemaur.ch

Aus der ersten Kirchenpflegesitzung der reformierten Kirchgemeinde 2020



Kirche Maur.

Bild: zVg

Kirchenpflege und Pfarrteam treffen sich einmal monatlich zu den regulären behördlichen Sitzungen, um sämtliche Handlungsfelder und Fragestellungen aus Sekretariat,

Pfarr- und Gemeindegemeindekonvent sowie den sieben Dossiers der Kirchenpflegenden zu besprechen. In definierten Zeitfenstern kommen auch aktuelle Tätigkeiten, anstehende Arbeiten, Fragen oder Herausforderungen zur Diskussion. Sind Entscheide der Gesamtkirchenpflege erforderlich, formulieren die Antragssteller ihre Anliegen vorgängig schriftlich, damit die Sitzungsteilnehmenden sich einlesen oder benötigte Informationen einholen können.

Ein solcher Antrag entsprach den Jahreszielen der reformierten Kirchgemeinde Maur 2019 und hatte die Förderung der Jugendarbeit zum Ziel. Mit der sorgfältigen Anhebung der Stellenprozente des Jugendarbeiters Bernhard Jäggle sollten sowohl das Anliegen der Kirchenpflege nach einer verstärkten Aktivität für die Jugendlichen als auch die Rahmenbedingungen des Budgets berücksichtigt sein. Einstimmig genehmigte die Kirchenpflege zu-

sätzliche fünf Stellenprozente von Herrn Jäggle.

Mit der Distanz zur Kirche treten finanzielle Fragen zu Schulung und Integration von Kindern von Eltern ohne kirchliche Anbindung auf. Hier entschied sich die Kirchenpflege für eine solidarische Teilung der Kosten. Die Zusammenstellung dieser Überlegungen finden Sie auf unserer Homepage: www.kirche-maur.ch

Neuzuzüger erhalten die Basisinformationen zum kirchlichen Leben in der Gemeinde Maur in Form einer Broschüre. Die Kirchenpflege erteilte den Auftrag für die Umsetzung der Broschüre gemäss dem neuen Layout der kantonalen Kirche.

Das Ressort Liegenschaften informierte:

Der Turm der reformierten Kirche Maur ist seit 1920 Hochziel für die amtliche Vermessung.

Gemäss kantonalen Verordnung kann die Vermessungsaufsicht Lagefixpunkte und Höhenfixpunkte im Grundbuch anmerken lassen. Diese Anmerkung wurde mit dem Notariatsinspektorat des Kantons Zürich festgesetzt und lautet: «Duldung der Errichtung und des Fortbestandes eines Lage- resp. Höhenfixpunktes sowie des Zutrittsrechtes dazu und Verbot der Beseitigung oder Beschädigung desselben. Anzeige von Gefährdung an die Baudirektion, Amt für Raumentwicklung.»

Ausserdem freut sich die Kirchenpflege, Sie zu informieren, dass die Amtseinsetzung von Pfarrerin Stefanie Neuenschwander als ordentliche Pfarrerin durch unseren Dekan Pfarrer Matthias Stäubli erfolgt. Dieser feierliche Akt findet am 1. März in der reformierten Kirche Maur statt. Informationen dazu folgen.

Für die Kirchenpflege,
Katharina Bosshart

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 9. Februar
10 Uhr Kirche Maur
Predigtreihe «Gegensätze»
OnlineOffline
Pfarrerin
Stefanie Neuenschwander
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Kinder mit seltenen Krankheiten
Kirchenkaffee

KINDER UND JUGENDLICHE

Samstag, 8. Februar
10–13 Uhr KGH Gerstacher
Ebmatingen
Kolibri Samstag
Susanne Gribi-Graf

13.45 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Cevi Zündhölzli
www.jsmaur.ch

Mittwoch, 12. Februar
10–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura

Donnerstag, 13. Februar
9.45–10.30 Uhr
KGH Gerstacher Ebmatingen
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura

TERMINKALENDER
Mittwoch, 12. Februar
9.45–10.15 Uhr Kapelle Forch
Morgengottesdienst

VORANZEIGE

Kurs Meditation & Kontemplation
«Achtsamkeit im Alltag»
19.30 Uhr Raum der Stille
KGH Gerstacher Ebmatingen
Mittwoch, jeweils 19.30–21 Uhr
26. Februar, 18. März
und 29. April
Leitung: Erika Eichenberger
und Pascale Rondez
Unkostenbeitrag CHF 10.– pro
Abend, max. 12 Teilnehmende
Anmeldung an:
sekretariat@kirchemaur.ch

Sonntag, 1. März
KGH Kreuzbühl Maur
Chilezmittag für Jung und Alt
Nach dem Gottesdienst

bis 14 Uhr
Unkostenbeitrag: CHF 10.–
Anmeldung bis
27. Februar unter:
Telefon 044 980 03 50 oder
sekretariat@kirchemaur.ch

AMTSWOCHE

9. bis 15. Februar
Pfarrerin
Stefanie Neuenschwander
Telefon 044 980 40 42



Info

Veranstaltungen

Februar

Freitag, 7. Februar

Jugi Disco
18.30–22 Uhr

Für alle Jungs und Mädchen ab 10 Jahren. Eintritt gratis, es werden noch Helferinnen und Helfer für Kiosk und DJ gesucht. Jugend- und Freizeithaus Maur in Forch, Offene Kinder- und Jugendarbeit Maur.

The Color of Jazz Bigband
18.30–23 Uhr

Studio Bost, KulturMaur.

Samstag, 8. Februar

Kolibri-Samstag
10–13 Uhr

Thema: «Mut tut gut», für Kinder vom Kindergarten bis 2. Klasse, Anmeldung bis Donnerstag, 6. Februar an Susanne Gribi, gigra@ggaweb.ch oder Telefon 044 980 17 95.

Schatzchammer im Wettsteinhaus in Aesch
13.30–16 Uhr

Brockenhaus geöffnet. Wettsteinhaus Aesch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Run for Emele
13.30–16.30 Uhr

Spendenlauf organisiert von Schülerinnen und Schülern der 3. Sekundarstufe zugunsten der Partnerschule Emele. Für Jung und Alt mit kleinem Kiosk. Teilnahme ist kostenlos, Anmeldeformular erhältlich unter run4emele2020@gmail.com. 3-fach-Turnhalle Looren, Mia Züger.

Chorkonzert Musikschule Maur
19 Uhr

Chor reloaded! Der Erwachsenenchor der Musikschule Maur bietet eine Zeitreise von Frühbarock über Mozart, Brahms zu Volks- und Filmmusik bis hin zu

Elvis Presley. Leitung: Dario Viri, Klavier: Alex Stukalenko. Eintritt frei, Kollekte. Kirche Maur, Musikschule Maur.

Sonntag, 9. Februar

Eidgenössische Abstimmung
Urnenlokale Gemeindegebiet Maur, Gemeinderatskanzlei.

Chorkonzert Musikschule Maur
17 Uhr

Chor reloaded! Der Erwachsenenchor der Musikschule Maur bietet eine Zeitreise von Frühbarock über Mozart, Brahms zu Volks- und Filmmusik bis hin zu Elvis Presley. Leitung: Dario Viri, Klavier: Alex Stukalenko. Eintritt frei, Kollekte. Kirche Maur, Musikschule Maur.

Mittwoch, 12. Februar Kartonsammlung
6.45–17 Uhr

Der Karton muss ab 6.45 Uhr bereitstehen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Präsidiales.

Mütter- und Väterberatung in Maur
9–11 Uhr

Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung kleiner Kinder. Wettsteinhaus Forch, kjz Uster.

Seniorenachmittag 60+
14.15–17 Uhr

Australien – «Mit Kamelen durchs Outback». Multivisionsshow mit Markus und Sabrina Blum. Loorensaal Forch, Seniorenkommission.

Arthrose in den Händen
19.30–21 Uhr

Die Handchirurgie bietet verschiedene Behandlungsmethoden bei Arthrose in den Händen. Über schmerzlindernde Therapien bis hin zum künstlichen Ersatz der kleinen

Fingergelenke. Referent: Dr. med. Thorsten Franz, leitender Arzt Handchirurgie. Spital Uster, Forum, Brunnenstrasse 42, Uster, Spital Uster.

Samstag, 15. Februar
Verlängert: Fantasie und Wirklichkeit
14–17 Uhr

Bilder und Text aus einem Schulalltag von 1956 bis 1991 der Mittelstufe-Klassen von Brigitte Schnyder, Schule Ebmatingen, sie ist anwesend. Eintritt frei. Burg Maur, Museen Maur.

Burg und Mühle Maur
geöffnet
14–17 Uhr

Die Ausstellungen in der Burg und Mühle Maur sind geöffnet. Für eine Besichtigung der Mühle bitte bei den Aufsichten in der Burg Maur melden. Gilde Gutenberg anwesend, setzen und drucken selbst probieren. Eintritt frei. Burg Maur, und Mühle Maur, Museen Maur.

Dienstag, 18. Februar
Grüngutabfuhr
6.45–17 Uhr

In Norm-Containern oder in Bündeln, ab 6.45 Uhr bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Präsidiales.

Mittwoch, 19. Februar
Mütter- und Väterberatung in Maur
9–11 Uhr

Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung kleiner Kinder. Wettsteinhaus Forch, kjz Uster.

Donnerstag, 20. Februar
Spielnachmittag für Erwachsene
14–17 Uhr

Allerlei Spiele nach Lust und Laune für Erwachsene. Ref. Kirchengemeindehaus, Ebmatingen. IG Spielnachmittag Binz.

Verantwortlich: Dörte Welti

«Persönlich»



Ruth Lanz (80) lebt seit 47 Jahren in der Gemeinde Maur und nimmt sehr aktiv am Seniorenleben teil.

Frau Lanz, wie sieht Ihr Alltag als Maurmer Seniorin denn so aus?

Seit 15 Jahren bin ich pensioniert und habe zwei liebe Söhne und Schwiegertöchter. Ich bin sehr gerne unterwegs – bin ich mal einen Tag zuhause, so habe ich schon fast Entzugerscheinungen (*lacht*). Seit ich nicht mehr arbeite, treffe ich mich jede Woche mit meinen Jass-Kolleginnen auf einen Jass. Meine beste Freundin ist Rita, wir kennen uns schon, seit wir beide auf der Welt sind, und haben schon vieles zusammen erlebt. So gehen wir auch jede Woche gemeinsam ins Aquafit und am Wochenende besuche ich meinen Freund im Altersheim in Effretikon. Auch turne ich noch in der Frauenriege – dies bestimmt seit 30 Jahren!

Sie sind ja richtig sportlich! Nehmen Sie auch an Seniorenveranstaltungen der Gemeinde teil?

Sicher! Fest in meinem Terminkalender stehen immer der Gmüetli-Zmittag, die Seniorenachmittage, die Spielnachmittage im Gerstacher und ich freue mich auch immer, am Donnerstag mit anderen Senioren zum Mittagessen ins Restaurant Schützenwies zu gehen. Am Sonntag gehört für mich der Kirchenbesuch

mit anschliessendem Kirchenkafi auch dazu.

Ihre Woche ist ja prall gefüllt! Haben Sie noch Zeit für anderes?

Ja, ich bin seit neun Jahren im Organisationskomitee des Frauenfrühstücks. Wir treffen uns immer Anfang Jahr und bestimmen die Themen, dann verteilen wir die Ämtli – ich begrüsse die Besucherinnen mit Orangensaft. Ich mache das gerne und es macht mir viel Freude.

Und wie sieht es mit einem Hobby aus?

Ich stricke, mag klassische Musik, löse gerne Kreuzworträtsel und Sudoku und verfasse selber Gedichte, die ich dann an Geburtstagen verschicke.

Seit der 3. Klasse spiele ich ausserdem Blockflöte (*lacht*) – ich war ja zehn Jahre lang Schullehrerin, bis meine Kinder auf die Welt kamen. Damals gab ich meinen Schülern auch Blockflötenunterricht und später, als ich dann hier in der Gemeinde lebte, war ich auch Blockflötenlehrerin.

Heute bin ich aktiv in einem Blockflöten-Ensemble und wir haben diverse Auftritte. Später stieg ich wieder ins Berufsleben ein und fand bei der Stiftung Christian Solidarity International (CSI) in Binz eine Arbeit, die mir sehr gefiel; dort arbeitete ich bis zu meinem 65. Geburtstag.

Was gefällt Ihnen an der Gemeinde Maur?

In unserer Gemeinde gibt es ein grosses Angebot für Senioren, das schätze ich sehr und nutze es mit Begeisterung. Und natürlich gefällt mir auch das Ländliche und die Nähe zur Stadt; ich lebe gerne in Ebmatingen!

Interview: Stephanie Kamm